



Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider (vorne Zweite von rechts) mit den Dozentinnen Marianne Reinert, Anita Maas und Gabriele Geiger (von links nach rechts) beim Kräuter-Sammeln. FOTO: CAROLIN GRELL

Kräuterfeen geben Wissen weiter

Erster Heilpflanzentag auf Finkenrech stieß auf großes Interesse

Von Pflanzenkunde und -betrachtung über das Herstellen von Salben und Tinkturen bis zur Mediation reichte das Angebot am Heilpflanzentag auf Finkenrech. Die Teilnehmer waren begeistert.

Von SZ-Mitarbeiterin
Carolin Grell

Dirmingen. „Ich habe eine Ausbildung als Kräuterpädagogin, der Flyer hat mich neugierig gemacht und ich nutze gerne die Gelegenheit, mein Wissen zu erweitern“, erklärte Ricky Bollendorf aus Luxemburg. Sie hatte die lange Fahrt aus Bad Mondorf gerne in Kauf genommen, um eine ganz besondere Premiere mitzerleben. Auf Anregung von Anita Maas, „grüne“ Apothekerin aus Saarbrücken und zwei Heilpraktikerinnen, Marianne Reinert aus Merzig sowie Gabriele Gei-

ger aus Homburg, lud das Umwelt- und Freizeitzentrum Finkenrech zum ersten Saarländischen Heilpflanzentag ein. 18 Frauen und vier Männer waren der Einladung gefolgt. Vom absoluten „Kräuterpflanzenfrischling“ bis zum Kenner der Wechselwirkung zwischen Mensch und Pflanze, die drei Dozentinnen erwartete ein sehr heterogenes Publikum. Das kam insbesondere durch die angebotenen Workshops voll auf seine Kosten. Angefangen von der Betrachtung einzelner Heilpflanzen über die Herstellung von Salben und Tinkturen bis zur Meditation, für jeden Teilnehmer war das passende Angebot dabei.

100

verschiedene Kräuter gedeihen auf dem Finkenrech.

Quelle: Landkreis Neunkirchen

„Ich wurde von der Unkrautkonferenz in Karlsruhe ange-regt, im Saarland diesen Tag zu gestalten. Im Thema Wildkräuter steckt sehr viel Potential und das Interesse bei Laien und Kennern ist sehr groß“, erklärte Anita Maas. Sie will vor allem die Achtsamkeit gegenüber den Pflanzen vermitteln, „durch

den Kontakt entsteht etwas sehr Wertvolles. Das braucht allerdings seine Zeit“, so Maas. Fernab von Autolärm und inmitten der grünenden und blühenden Landschaft auf Finkenrech, „dazu noch mit einem Arzneipflanzengarten mit mehr als 100 Arten, das ist für mich der passende Ort für diesen Tag, der hoffentlich wieder

veranstaltet wird“, betonte sie.

Dass die Premiere am Mittwoch, dem katholischen Feiertag Maria Himmelfahrt, stattfand, sei, so Gabriele Geiger, kein Zufall. „An diesem Tag werden die Kräuter zu Sträußen gebunden und in der Kirche geweiht. Man spricht ihnen viele Kräfte zu“, sagte sie.

„Ich bin einfach auf den Geschmack gekommen“, erklärte Dozentin Marianne Reinert. Sie hatten allerlei Kräuter-Köstlichkeiten mit im Gepäck, die nicht nur schmecken, sondern auch noch Körper und Seele gut tun.

Als Landrätin, aber auch als interessierte Zuhörerin, war Cornelia Hoffmann-Bethscheider zum ersten Heilpflanzentag gekommen. „Ich fand die Idee sehr gut. Ich kann mir schon vorstellen, dass wir auf Finkenrech die Heilkräuter zum dauerhaften Thema machen.“